

Die Würze ihres Lebens

Jungunternehmer Mit einer Palette von schmackhaften Saucen erobern Ardalan Azari und Savas Oyun aus Winterthur im Schnellzugstempo die Gestelle von Schweizer Grossisten.

Karin Landolt

In Jeans und Hoodies empfangen die beiden Jungunternehmer ihre Gäste im Technopark Winterthur, wo sie ein kleines Büro gemietet haben. Die Saucen-Kreationen der ersten Generation sind hübsch aufgereiht. Studioleuchten vom letzten Produkte-Fotoshooting stehen noch in der Ecke.

Eine Pinnwand zeigt die Ergebnisse eines Brainstormings, aber keine Umsatzberechnungen. Das ist verwunderlich, sind doch Ardalan Azari und Savas Oyun studierte Finanzexperten. Fehlt den Start-upern die Lust am Kalkulieren? Natürlich nicht. Sie nutzen das Gelernte aus den Hochschulen, sagen die beiden aus einer Kehle, doch im Zentrum stehe das Herz.

Azari und Oyun sprühen vor Begeisterung für ihre Saucen mit dem geheimnisvollen Namen Gits, deren Rezepturen in monatelangem Tüfteln und mit vielen Feedback-Runden aus der Kundschaft und dem Freundeskreis entstanden sind. Die rauchige Haussauce mit Knoblauch und Honig wurde rund fünfzigmal abgeschmeckt und verfeinert, bis die richtige Note gefunden war. Bei der scharfen «Samurai» brauchte es vier, bei der Trüffelsauce acht Runden.

Der Effort hat sich gelohnt. Die Saucen der Winterthurer Start-uper stehen seit kurzem in den Regalen zahlreicher Migros-Filialen.

Eine Sauce in jeden Schweizer Haushalt

Kennen gelernt haben sich der gebürtige Iraner Azari (33) und der in der Schweiz aufgewachsene Türke Oyun (46) als Teamkollegen im Versicherungsunternehmen Axa im Superblock. Oyun hatte eine ausserberufliche Leidenschaft: Er betreibt den Food-Truck El Turco und verkauft Kebab. Dass er dazu besonders schmackhafte Saucen serviert, versteht sich von selbst.

Azari und Oyun beschlossen, gemeinsam den Weg ins Big Business zu machen. Ihre Mission: Die selbst entwickelten Streetfood-Saucen sollen in wenigen Jahren in jedem Schweizer



Sie wollen ihre Saucen in jeden Schweizer Haushalt bringen: Ardalan Azari und Savas Oyun aus Winterthur. Fotos: Marc Dahinden



Ein Lieferdienst soll die Saucen innert weniger Stunden nach der Bestellung direkt nach Hause liefern.

Haushalt stehen. Nicht einfach, steht dort doch seit Generationen das Ketchup als Platzhirsch. Ihr blitzschneller Hauslieferdienst nach dem Motto «heute bestellt, heute geliefert» soll sie

dem ehrgeizigen Ziel näherbringen. Parallel dazu wollen die Macher, die ihre Firma Achtvier – in Anlehnung an die Winterthurer Postleitzahl – nennen, «nach neuen Geschmacksperlen» su-

chen. So ist gemeinsam mit den lokalen Gin-Produzenten Draft-Brothers der «Mexikaner», eine Gin-Variante mit Tomatensaft und Vodka, entstanden. Auch wollen sie ihre Community ausbauen, mit der sie ihre Erfahrungen teilen.

Sharepreneur – das neue Unternehmertum

Auf Instagram lässt sich eine Art Tagebuch ihres Start-ups lesen: von der Aufbauarbeit seit 2019 über Finanzierungsfragen bis zu Sorgen und Fehlern. «Wir konnten stets von anderen profitieren», sagen Azari und Oyun. «Dafür sind wir dankbar und geben darum gerne unser Wissen weiter.» Die beiden leben eine neue Unternehmenskultur. Weg von der hierarchisch geprägten Struktur, wo der Chef das Sagen hat, hin zum teamorientierten Lernuniversum, auch Sharepreneurship genannt. Das Geschäft mit den Gits-Saucen läuft, der

Marketing-Motor ist angesprungen. Ihre Jobs bei der Axa haben Azari und Oyun an den Nagel gehängt.

Die Saucen lassen sie inzwischen auswärts herstellen und abfüllen. Der Erfolg, im Sortiment der Migros gelandet zu sein, ist ein Meilenstein. Doch nun gelte es, den Platz in den Verkaufsregalen zu halten, was anspruchsvoller sei, als dorthin zu gelangen, sagt Azari.

So offen sie im Umgang mit Firmengeheimnissen sind – Zahlen verraten die Firmengründer nicht. Nur dies: Erstmals werden sie sich im Januar 2022 einen Lohn auszahlen. Ein Geheimnis bleibt vorerst auch die Entstehung des Namens Gits: «Sobald wir schweizweit bekannt sind, lüften wir es», sagen die beiden Start-uper. Vielleicht dauert es tatsächlich nicht mehr lange. Migros sei Dank.

www.achtvier.ch

Fünf Ausgehtipps am Wochenende

Über die Andersartigkeit



Die Verwandlung: Schauspiel von Schauburg München nach dem Stück von Franz Kafka. Foto: PD

Der Regisseur Jan Friedrich stellt in seiner Münchner Bühnenfassung «Die Verwandlung» die Frage, für welche Formen der sozialen Isolation das «ungeheure Ungeziefer» heute stehen kann. (ps) Theater: Donnerstag, Freitag, Samstag, 6./7./8. Januar, 19 Uhr, Theater Winterthur, Theaterstrasse 6, Winterthur. www.theaterwinterthur.ch

Langeweile war gestern

Mia wird alles auf dem goldenen digitalen Tablet serviert. Dabei ist sie gar keine Prinzessin. Dann wird sie aus ihrem «digitalen Paradies» verstossen und bekommt es mit dem langen Willi zu tun: die personalisierte Langeweile. (ps) Kindertheater: Sonntag, 9. Januar, 11 Uhr inkl. Honigbrötli ab 10.30 Uhr, Theater am Gleis, Untere Vogelsangstrasse 3, Winterthur. www.theater-am-gleis.ch

Life Hacks

Zu sehen sind unter anderem Zeichnungen zu den Themen Corona, Evolution, Religion, Kunst und passenderweise der Gastronomie. Ins Auge fallen auch knapp zwanzig aquarellierte Karikaturen von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. (ps) Vernissage: Samstag, 8. Januar, 16 Uhr, Alte Kaserne, Technikumstrasse 8, Winterthur. www.altekaserne.ch

Bunt, brenzlich und etwas verrückt

Ein Theaterstück über die Neugier auf das Unbekannte und die Kraft einer Freundschaft. Frei nach dem Bilderbuch «Die Abenteuer» von Helme Heine, mit viel Musik und Überraschungen. Für Kinder ab 5 Jahren. (ps) Kindertheater: Samstag, 8. Januar, 14 Uhr, Schwertsaal, Hauptstrasse 7, Oberstammheim. www.lesegesellschaft-stammheim.ch

Unvergessliches Freiluftlebnis



Open-Air-Kino im Winter: «Der 42. Himmel» von Kurt Fröh. Foto: PD

Den Filmklassiker unter freiem Himmel aus der geheizten Badewanne oder unter der warmen Wolldecke mit Bettflasche geniessen. Das Publikum wird vor dem Film kulinarisch verwöhnt. (ps) Winter-Open-Air-Kino: Samstag, 8. Januar, 19 Uhr, Essen und Bar ab 17 Uhr, Spielwerkplatz Schöntal, Schöntalstrasse 26, Rikon im Tösstal. www.schoentalkino.ch

Nachrichten

Keine Rekurse gegen Halteverbot

Schule Weil immer mehr Eltern ihre Kinder mit dem Auto ins Primarschulhaus Zinzikon in Oberwinterthur fahren, richtet die Stadt Winterthur ein Halteverbot ein. Gegen diese Anordnung ist innert der Frist kein Rekurs eingegangen. Das teilt Lukas Mischler, Sekretär des Baudepartements, auf Anfrage mit. Das Tiefbauamt werde die Signale bis zu den Sportferien anbringen. Sobald die Tafeln angebracht sind, dürfen die Autos auf einem Abschnitt der Ruchwiesenstrasse beidseitig nicht mehr halten. Die Massnahme ist ein Novum in der Stadt Winterthur: Es ist das erste Halteverbot bei einem Schulhaus. Die «teils chaotischen Zustände» in Zinzikon hätten das Eingreifen nötig gemacht. (thö)

Malio war als Erster da

KSW Als erstes Kind im neuen Jahr kam im Kantonsspital Winterthur Malio zur Welt. Der Knabe wurde am 1. Januar um 2.15 Uhr geboren, wie es in einer Mitteilung heisst. Nicht bis 2022 warten mochten 11 Babys, die ihren Geburtstag künftig an Silvester feiern. Insgesamt kamen im KSW im vergangenen Jahr 1920 Mädchen und Buben zur Welt, deutlich mehr als 2020 (1792) und 2019 (1781). Bei den Mädchen war Lea der meistvergebene Name, bei den Buben war es Noah. (dhe)

HEV unterstützt fünf Bürgerliche

Wahlen Der Hauseigentümergebiet Region Winterthur (HEV) will den Wechsel. Er empfiehlt,

am 13. Februar fünf Kandidatinnen und Kandidaten von SVP, FDP und Die Mitte in den Stadtrat zu wählen. Die bisherige rot-grüne Mehrheit im Stadt- und Gemeinderat habe zu oft gegen die Interessen von Haus- und Wohneigentümern entschieden, begründet der HEV seinen Entscheid. Zur Wahl ins Stadtparlament werden 77 Kandidatinnen und Kandidaten empfohlen, aus den Reihen von SVP, FDP, Die Mitte und EDU. (dhe)

In Winterthur halten Ehen länger

Statistik 604 Ehen wurden 2020 in Winterthur geschlossen, 202 Ehen wurden im selben Jahr geschieden. Die Scheidungsquote von 0,33 ist so tief wie sonst nur in Zürich. Grundlage für die Analyse des Informationsportals Be-

trugstest.com waren Daten des Bundesamtes für Statistik. Verglichen wurden die 20 grössten Städte. Am höchsten war die Scheidungsrate 2020 demnach in Winterthurs Partnerstadt La Chaux-de-Fonds (0,84), wo 112 Ehen geschlossen und 94 Scheidungen vollzogen wurden. (dhe)

Der Bicar heisst jetzt Roo

Minimobil Grosse Ziele strebt die Firma Share your Bicar AG an. Diese entwickelt seit 2014 in Winterthur ein elektrisch angetriebenes Minimobil mit Dach und zwei Vorderrädern. Der Gründer glaubt, bis 2030 nicht weniger als 150'000 Stück des Fahrzeugs in Europa, den USA und in Indien absetzen zu können. Zusammen mit der Winterthurer Firma PXP Ventures hat

die Bicar ihr Fahrzeug und ihre Website kürzlich neu gestaltet und das Minimobil umgetauft. Statt Bicar heisst es jetzt Roo – von Kangaroo (Känguru). (dhe)

Grosse Spende für Behinderten-Transport

Freiwilligenarbeit Seit über 40 Jahren transportieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Behinderten-Transport Winterthur (BTW) Personen im Rollstuhl oder mit einer Gehbehinderung. Dank viel Freiwilligenarbeit – die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten alle ehrenamtlich – ist das Angebot günstig. Finanziert wird der Betrieb mit Spenden wie derjenigen des Coop-Regionalrates im Dezember. Der Regionalrat unterstützt BTW mit 9000 Franken, damit die Organisation ein neues Fahrzeug kaufen kann. (dhe)